

30.08.2003 – Afromontane forest - Knysna

Florian Herrmann

Apodytes dimidiata, Icacinaceae
Buddleja salviifolia, Buddlejaceae
Burchellia bubalina, Rubiaceae
Calodendrum capense, Rutaceae
Canthium inerme, Rubiaceae
Canthium mundianum, Rubiaceae
Cassine papillosa, Celastraceae
Cassine peragua, Celastraceae
Cunonia capensis, Cunoniaceae
Curtisia dentata, Cornaceae
Diospyros whyteana, Ebenaceae
Faurea macnaughtonii, Proteaceae
Gonioma kamassi, Apocynaceae
Halleria lucida, Scrophulariaceae
Ilex mitis, Aquifoliaceae
Kiggelaria africana, Flacourtiaceae
Maytenus acuminata, Celastraceae
Maytenus peduncularis, Celastraceae
Nuxia floribunda, Loganiaceae
Ocotea bullata, Lauraceae
Olea capensis, Oleaceae
Olinia ventosa, Oliniaceae
Platylophus trifolius, Cunoniaceae
Podocarpus falcatus, Podocarpaceae
Podocarpus latifolius, Podocarpaceae

Einzelbeschreibungen:

Calodendrum capense, Rutaceae

Cape chestnut, Wilde Kastaiing, umemezi-omhlope (Zulu)

- großer Baum mit glänzenden, dunkelgrünen Blättern und lilafarbenen Blüten.

Die Rinde wird auf lokalen Märkten als „white umemezi“ verkauft. Besonders in der Xhosa-Kultur ist der Gebrauch des aus der Rinde hergestellten weißen Puders sehr verbreitet. Charakteristisch ist das weiße Band im Augenbereich. Allerdings wird, wie wir beim Besuch der Sangoma (Heilerin) feststellen konnten, manchmal auch das gesamte Gesicht gefärbt. Gewöhnlich ist diese Art der Gesichtsbemalung bei Frauen verbreitet, obwohl wir auch einen Mann mit dem charakteristischen Augenband sahen. Über die Bedeutung der Bemalung bei Männern liegen mir keine Informationen vor, bei Frauen symbolisieren die unterschiedlichen Formen der Bemalung, ob eine Frau verheiratet ist oder nicht.

Curtisia dentata, Cornaceae

Assegai, Umlahlani (Zulu, Xhosa)

Die Rinde ist vor allem in der Zulu Medizin ein sehr verbreitetes Mittel. Sie wird bei Bauchschmerzen, Durchfall, als Blutreinigendes Mittel und als Aphrodisiakum eingesetzt.

Der Afrikaans-Name geht auf den Gebrauch des Holzes für den Speerbau bei den Zulu zurück. Dieser Speer wird Assegai genannt; es existieren zwei Haupttypen. Die ältere Form war ein ca. zwei Meter langer Wurfspeer; zur Zeit des entstehenden Zulu-Großreichs unter Chaka Zulu wurde der kurze Assegai eingeführt, der nicht mehr als Wurf-, sondern als Stichwaffe eingesetzt wurde. Es war in der Zulu Armee bei Todesstrafe verboten, den Speer zu werfen oder während des Kampfes zu verlieren. Kam ein Krieger ohne Speer zurück, wurde er hingerichtet. Die durch den Assegai als Nahkampfwaffe veränderte Kriegsführung ermöglichte den Aufstieg der Zulu von einem unbedeutenden kleinen Stamm zu einem Großreich unter Chaka Zulu innerhalb weniger Jahre. Erst durch die Ankunft der Briten und ihrer mit Gewehren bewaffneten Armee wurde es zerstört. Auch heute noch bilden die Zulu die bevölkerungsreichste Gruppe in KwaZulu-Natal.

Ocotea bullata, Lauraceae

Black stinkwood, Stinkhout, Unukani (Zulu)

Es handelt sich um einen mittelgroßen, immergrünen Baum mit geradem Stamm und enger, stark verästelter Krone. Die Rinde ist grau und glatt, verändert sich allerdings bei älteren Bäumen. Die relativ großen, stark dunkelgrün glänzenden Blätter sind aufgrund zweier an der Blattbasis befindlichen blasenähnlichen Strukturen leicht zu erkennen. Die Blüten sind gelb; die Früchte purpurn, klein und eiförmig.

Stinkwood kommt nur im immergrünen feuchten südafrikanischen Regenwald vor; besonders verbreitet ist es in Knysna. Ein weiteres Charakteristikum ist, dass der Baum nicht abstirbt, wenn er gefällt wurde. Aus dem Stumpf wachsen neue Zweige, die im Laufe der Jahre wieder zu einem oder mehreren Stämmen heranwachsen. Sein Name stammt von dem unangenehmen Geruch, den frisch zersägtes Holz ausströmt.

Nichtsdestotrotz ist Stinkwood ein wunderschönes Nutzholz und von allen einheimischen Holzarten das begehrteste. Es wird für Möbel und Schnitzereien genutzt.

Die Rinde ist in der traditionellen Medizin eine wichtige Arzneidroge. Sie wird gewöhnlich bei Kopfschmerzen, bei Harn- und Nervenproblemen und bei Durchfall angewendet.

Olea capensis, Oleaceae

Ironwood, Ysterhout

Bei Ironwood handelt es sich um einen immergrünen kleinen Baum mit geradem Stamm und gerundeter Krone. Die Rinde ist grau und glatt. Die glänzenden, dunkelgrünen Blätter sind in sich gegenüberstehenden Paaren an den Zweigen angeordnet. Nach kleinen, hübschen weißen Blüten folgen Oliven-ähnliche, purpurne Beeren. Obwohl der Baum über ganz Südafrika bis nach Simbabwe verbreitet ist, ist sein Hauptverbreitungsgebiet die Cape-Wälder. Oft bildet Ironwood dort die Hauptvegetation. Wie der Name schon vermuten lässt, ist das Holz extrem hart und schwer, wird aber trotzdem für Fußböden und in begrenztem Umfang auch für Möbel genutzt.

Olinia ventosa, Oliniaceae

Hard peer, hardepeer

Es handelt sich um einen mittelgroßen Waldbaum, obwohl es auch deutlich größere Exemplare gibt. Die Rinde junger Bäume ist blass und glatt, wird mit dem Alter jedoch dunkel und rissig.

Die kleinen ovalen Blätter stehen kreuzgegenständig an typischen, vierkantigen Zweigen. Sie strömen einen stark Mandel-artigen Geruch aus, wenn sie zerrieben werden. Die Blüten stehen in Clustern zusammen; ihre Farbe kann von weiß zu lila variieren. Die Beeren sind rot und besitzen eine charakteristische, ringförmige Narbe an ihrer Oberseite.

Der Baum ist über die gesamte Küstenregion von Südafrika verbreitet. Das harte, schwere, dunkel gelbbraun gefärbte Holz ist ein sehr beliebtes Nutzholz in Südafrika und wird vor allem zum Möbelbau verwendet.

Podocarpus falcatus, Podocarpaceae

Outeniqua yellowwood, Outeniqua geelhout, kalander

Bei Yellowwood handelt es sich um einen der Urwaldriesen des Südafrikanischen Urwaldes. Es besitzt einen hohen, geraden Stamm mit einer weiten Krone. In der Krone findet sich gewöhnlich ein stark ausgeprägter Bewuchs von Flechten (Usnea-Arten). Die Rinde ist blass-grau und rissig. Die schmalen, sichelförmigen Blätter sind auf der Oberseite dunkelgrün, auf der Unterseite hellgrün gefärbt. Die Früchte erinnern an kleine Aprikosen, wenn sie reifen. Die Art ist über ganz Südafrika, bis ins tropische Ostafrika hinein verbreitet.

Das Holz besitzt eine schöne, gelbliche Färbung, ist sehr leicht und einheitlich, da die Jahresringe fast nicht erkennbar sind. Es wird vor allem in der Herstellung von hochwertigen Möbeln verwendet.

Podocarpus latifolius, Podocarpaceae

Yellowwood, Opregte geelhout

Diese Art ähnelt sehr stark Podocarpus falcatus, unterscheidet sich aber in einigen Merkmalen. Die Blätter sind deutlich größer und breiter; die Rinde ist rötlich; die Früchte besitzen im reifen Zustand eine purpurne Färbung. Auch diese Art ist im südlichen Afrika weit verbreitet.

Das Holz ist geringfügig dunkler als bei P. falcatus; es ist das am häufigsten genutzte einheimische Nutzholz in Südafrika. Es wird für hochwertige Möbel genutzt, und ist das traditionell genutzte Material für die Holzfußböden der Cape Dutch Häuser.



Big Yellowwood (*Podocarpus falcatus*) in Knysna